

In Dunkel gehüllt.

Novel von A. Wilden.

(2. Fortsetzung.)

Revolver vorzüglich in den Händen und schob diesen in das noch offene Kofferfach des Schreibtisches.

Nur einige Häuser weiterhin wohnte eine seiner. Er hatte Glück, er traf ihn zu Hause.

Zweites Kapitel.

Dem Automobil entstiegen zwei Damen. Sie bogen sich leicht durch den Vorarten in das hell erleuchtete Vestibül der stühlen Villa des Großkaufmanns Olfenbäcker.

„Der Herr schon zu Hause?“ fragte Vifolotte.

„Und auf die verneinende Antwort des Dieners sagte Frau Leonie in ihrer leichten folglosen Art: „Er wird schon kommen.“

Es war genau so wie Georg Olfenbäcker es vorausgesehen.

„Es lag ein großer Kontrast zwischen den beiden gleich liebreizenden Frauenerscheinungen.“

Der älteren Dame merkte man in keiner Weise ihre neununddreißig Jahre an.

„Gottlob,“ sagte Frau Leonie, erleichtert aufatmend und luschelte sich tiefer in der Chaiselongue zusammen.

Wie ein kleines Kästchen lag sie da geklopft auf den roten erstickten Schritt ihres Stuhles hockend.

„Wie ein kleines Kästchen lag sie da geklopft auf den roten erstickten Schritt ihres Stuhles hockend.“

„Wie ein kleines Kästchen lag sie da geklopft auf den roten erstickten Schritt ihres Stuhles hockend.“

„Wie ein kleines Kästchen lag sie da geklopft auf den roten erstickten Schritt ihres Stuhles hockend.“

„Wie ein kleines Kästchen lag sie da geklopft auf den roten erstickten Schritt ihres Stuhles hockend.“

„Wie ein kleines Kästchen lag sie da geklopft auf den roten erstickten Schritt ihres Stuhles hockend.“

Das junge Mädchen, welches, so lange es denken konnte, daran gelehrt war, der kleinen lachenden Mama alles Unangenehme fern zu halten, beschloß sofort, der Mutter vorläufig nichts von dem grauenhaften Vorfall in Horn zu sagen.

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Nun gabs selbstverständlich kein Verstecken. Das ganze Haus wurde alarmiert, alles Dienstpersonal lief zusammen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

„Krank!“ schrie sie. „Krank! Wie leicht gar ist. O Vifolotte, ich will zu ihm. Wie kann Gott mich so verlassen.“

Hotels.

Metropole Hotel

Beitzer: Adolf Schumann, Franz Brunner, und Robert Ehmans.

Vons Hotel

John S. Schumann, Ives Schmitz Eigentümer.

Reginas größtes deutsches Hotel

Gute Zimmer, Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche.

European Hotel

Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche.

Victoria Hotel

Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, gute deutsche Küche.

The West Hotel

Gute Zimmer und vorzügliche deutsche Küche.

Valley Hotel

Gute Dampfheizung, gute deutsche Küche.

H. J. SANDERS

Deutscher Patentanwalt 35 E. Dearborn-Strasse Chicago, Ill.

J. Grant

Vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan.

Rossie's Atelier

Regina, Sask. Größtes photograph. Atelier im Westen.

Rechtsanwälte.

Deutsche Advokaten

Doerr & Guggisberg Rechtsanwälte Notare

W. W. Thomson

Rechtsanwälte und Notare.

Ellen, Gordon & Bryant

Advokaten, Rechtsanwalte und Notare.

F. J. Heinrichs

Definitiver Notar, Versicherung, Geld zu verleihen.

J. D. Brown

Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar.

A. Allan Fisher

Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar

Dr. F. C. Black

Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nase und Halskrankheiten.

Dr. C. Wesley Bishop

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nase- und Halskrankheiten.

Dr. A. Gregor Smith

Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.

Dr. P. D. Stewart

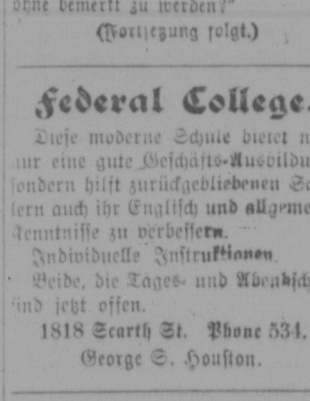
Doctoren, Chirurgen und Gebirgsärzte.

Arabs

R. D. Evans, Entwerfer des berühmten Krebs-Heilmittels.

J. C. OSBORNE

Funkionschneider, Putzer, Dressen und Reparaturen.

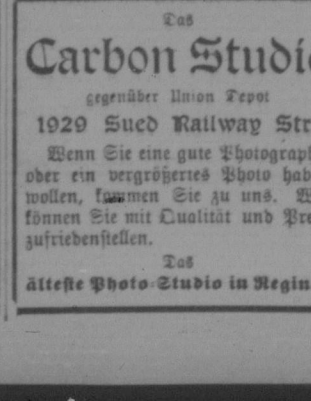


Zigaretten Tabak Pfeifen Gute Ware, richtige Preise. Höfliche Bedienung.

R. E. BOAS Scarth St., Regina, Sask.

J. R. Beverett General Agent. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Der Grund, wenn man keine Freude hat, ist dass man sich nicht um die Dinge kümmert, die man tun kann.



Carbon Studio gegenüber Union Depot 1929 Sued Railway Str.

Saskatchewan Courier

Verlagsgebäude von der Saskatchewan Courier Publ. Co. 211

Preis: Einmalig 10 Cts. Abonnement: 3 Monate 2.50, 6 Monate 4.50, 1 Jahr 8.00

Redaktion: 211 Saskatchewan Courier Publ. Co. Regina, Sask. C. O. Box 100. Telephone 457

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Abdruck von Briefen: Wir bitten um Bescheidenheit bei der Abdruckung von Briefen

Eine Flutwelle von Entstellungen

In fast allen hochzivilisierten Teilen der Welt sind die Entstellungen der Natur...

Diese Flutwelle von Entstellungen wird nun leider auch von den Hochschülern...

Die Entstellungen der Natur sind ein Zeichen der Unwissenheit und des Aberglaubens...

Die Entstellungen der Natur sind ein Zeichen der Unwissenheit und des Aberglaubens...

Die Entstellungen der Natur sind ein Zeichen der Unwissenheit und des Aberglaubens...

Die Entstellungen der Natur sind ein Zeichen der Unwissenheit und des Aberglaubens...

Angesichts des Anstiegs von...

Angesichts des Anstiegs von... Die arme Witwe, die eine Puppe für ihr Kind kauft...

Die arme Witwe, die eine Puppe für ihr Kind kauft... Die große Erpress-Kompagnie...

Die große Erpress-Kompagnie... Die Armen Soldaten?

Die Armen Soldaten? Die Ausgestoßenen sind trübe, die Erde ist...

Die Ausgestoßenen sind trübe, die Erde ist... Zur Rettung der deutschen Fremdenlegionäre...

Zur Rettung der deutschen Fremdenlegionäre... Gegen einen Krebsfaden...

NORTHERN CROWN BANK

Hauptoffice: Winnipeg. Autorisiertes Kapital: \$6,000,000. Einbezahltes Kapital: \$2,706,519.

UNION BANK OF CANADA

Authorized Capital, Reserve and other resources \$8,375,000. Capital paid up \$6,000,000.

Imperial Bank of Canada

Autorisiertes Kapital: \$10,000,000. Einbezahltes Kapital: \$6,000,000.

NERVOUS DEBILITY

Advertisement for Nervous Debility treatment by Drs. Kennedy & Kennedy. Includes text about symptoms and a testimonial from Peter R. Summers.

Neu! Farmländereien! Neu!

Advertisement for FOLEY real estate services. Promotes tours and land sales in the West.

Korrespondenzen

(Fortsetzung von Seite 13.)

Canada verfährt, ist eine der schwersten Schädigungen des Deutschtums in Kanada, und das wirksamste Mittel zur Wahrung der Günstigkeit des Einzelnen.

Die Frau des Herrn Tom Krenn ist auch von ihrer schweren Krankheit wieder hergestellt; sie hat schon 10 Wochen das Bett hüten müssen.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Armstrong, A. C., 17. Feb. Hier in Armstrong gehen die Geschäfte ganz gut.

beschäftigt. Die Arbeiter erhalten \$3.00 den Tag und solche mit Gehalt je nachdem sie vereinbart haben.

Auch der Landhandel ist noch in vollem Gange, so hat Herr J. J. von Herrn A. A. Keising für die Summe von \$225 der Aker getauft und Herr Daniel Girschhorn kaufte von Herrn Geo. Keising 40 Aker zu \$210 den Aker.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Armstrong, A. C., 17. Feb. Hier in Armstrong gehen die Geschäfte ganz gut.

Chamberlains irrige Meinung über die Ursache und Endzweck des Resiprozitäts-Vertrags und Bedeutung des Resultats der allgemeinen Wahl im Jahre 1911.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Die Karzin Handelstammer hat ihre Halle am Freitag Abend eröffnet werden.

Programm für die Regina Winter-Ausstellung

Folgendes Programm wurde für die Saskatchewan Provinzial-Winter-Ausstellung ausgearbeitet, welche in Regina von Dienstag den 11. März bis Freitag den 14. März abgehalten wird.

- Dienstag, den 11. März. 9.00 vorm. — Eröffnung der gesamten Ausstellung für das Publikum. 9.30 vorm. — Jährliche Versammlung der Saskatchewan Viehzüchter Vereinigung.

Bei den öffentlichen Versammlungen die am Dienstag und Mittwoch Abend in der City Hall abgehalten werden, werden unter anderen Sprechern folgende prominente Herren an die Versammlung Ansprachen halten:

Grossartige Ausstellung von Pferden, Mastvieh, Schafen und Schweinen. Geklügel-Ausstellung. Verkauf von reinrassigem Vieh.

Das Wehl wird von einer der großen Mühlen in manchen Städten in Alberta und Saskatchewan für \$3.75 per Ton oder für 3 1/2 Cent per Pfund verkauft, während dasselbe Wehl in Großbritannien für 2 1/2 Cent per Pfund verkauft wird.

Was bezahlen Sie für Wehl? Die Notierungen dieser Mühlen-Gesellschaft die für die Grain Growers Grain Company für die Lieferung von Wehl für die Grain Growers Association machten, waren \$2.80 per Ton in Waggonladungen.

The Grain Growers' Grain Co., Ltd. Winnipeg, Manitoba. Calgary, Alberta. Ein näher Einzelheiten schreiben Sie an: The Grain Growers' Grain Company Ltd. Winnipeg, Man. Calgary, Alta.

Korrespondenzen.

Aus Saskatchewan

Marjfield, Sask. — Von hier ist zu berichten, daß hier am 17. Feb. ein Brand eines großen Schades angerichtet hat. Der Schade soll sich auf \$8000 belaufen. ...

Wir kommen es, daß wir den Courier so oft verlieren. Ich habe ihn schon dreimal nicht bekommen und ich bin doch erst seit dem 1. November 1912. ...

Wir senden die Zeitung regelmäßig alle Dienstag Nacht zur Post, so daß die Zeitungen noch mit den Nachtzügen oder den frühen Morgenzügen herausgehen können. ...

Rhein, Sask. — Hier wird fleißig gebaut, wenn auch die Winterleute sich bei der Kälte öfters die Hände reiben müssen. ...

Atlan, Sask., 19. Feb. — Ich möchte gern in Deinen Spalten mit recht fetten Buchstaben das Folgende veröffentlicht haben. ...

Ich fordere alle deutschen Reeves von Saskatchewan auf, welche in Prince Albert sein werden, um der Segelversicherungs-Konvention beizumohnen. ...

Billium, B. C. — Hier wurde am 15. Februar ein kleiner Masenfleck abgehalten, bei dem es gelang zu essen und trinken gab. ...

Southey, Sask., 21. Feb. — Nun berichten, daß bei dem letzten Wetter die Farmer leider sehr knapp an Holz hier sind. ...

geschlagen worden; es wäre um einen solchen auch nicht schade. Bei Herrn John Kubich wird der Storch schon länger erwartet. ...

Aronau, 20. Feb. — Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen unseren Freund Herrn Reinhold Estlein zu sich zu rufen. ...

Reinhold, Sask. — Am 31. Januar wurde die Wahl der Trustees für den Schuldistrikt Sedley zum zweiten Male abgehalten. ...

North Battleford, Sask., 23. Feb. — Herr Georg Daubert ist hier zu Besuch bei seinen Brüdern Gottfried und Heinrich Daubert. ...

Russ ihre Freunde in Arcola, was macht ihr denn noch immer. Was macht mein Schwager und Schwägerin, nämlich Heinrich Sterkel und Frau. ...

John Georg Niedrecht. Allan, Sask., 19. Feb. — Ich möchte gern in Deinen Spalten mit recht fetten Buchstaben das Folgende veröffentlicht haben. ...

John W. Edmann. John W. Edmann, F. W. Dalm. Lands-, Finanz-, Versicherungs- und Schiffsfahrten-Agentur. ...

Wir bitten, bei Bestellungen oder Anfragen auf uns zu zeigen, den „Courier“ zu erwähnen. Gemischtes Farmen. ...

Wir bitten, bei Bestellungen oder Anfragen auf uns zu zeigen, den „Courier“ zu erwähnen. Gemischtes Farmen. ...

Empfehlungen. Fruit-a-tives. weil sie ihn heilen und auch Sie heilen werden.

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...



Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

Herr Alex. McGarier. Balleston, Ont., 9. Mai 1911. Ich war in Balleston für Jahre im Geschäft, und viele von meinen Mitbürgern wissen, daß meine Gesundheit zu jener Zeit nicht in der besten Verfassung war. ...

hätte sich aus dem Staube gemacht. Ich schuldete der Rasen Morris Co. ganze \$40 und wegen so einer Kleinigkeit muß er den Platz und die Diste holen. ...

Ich bin nun schon bald 13 Jahre im Lande, aber solche Kläuberer wie in diesem Jahre, sind noch nicht dagewesen. Die großen Geldlächer haben alles Recht, der Farmer aber findet keine und wenn er mit dem besten Land in Canada, dem „Prize Land“ aus. ...

Voriges Jahr war ich ausgegallt, dies Jahr, war ja die Ernte nicht schlecht, aber von einer Ernte und noch dazu so schlechten Preisen zwei Zahlungen machen zu müssen, ist doch ein bisschen hart. ...

Hier ist der Farmer auf der Wahl. Dann ist er ein „German“ und ein „Gentleman“, aber nachher sagt man „D...“, „D...“, „D...“ Sie sieht bald aus als ob es Brotzeit bei der M. S. Co. ist, denn sie hat in 1912 wenig verkauft und hat auch einen so guten Mann in der Office in Southey. ...

Herr Peter P. Dued aus Rosenfeld, Rosentfeld B. C., Box 121, bittet uns bekannt zu machen, daß irgend jemand, der Wollröhren von der Quelle nach der Stadt geleigt haben will diesen Sommer, sich an ihn schriftlich wenden oder zu ihm herauskommen sollte. ...

Wymark, Sask. — Herr Joh. Klassen ist auf Joh. Loew's Farm übergesiedelt. Ensel S. B. aus Manitoba war hier zu Besuch und ist am 18. Februar wieder nach Hause gefahren. ...

Winnipeg, Sask. — Herr Joh. Klassen ist auf Joh. Loew's Farm übergesiedelt. Ensel S. B. aus Manitoba war hier zu Besuch und ist am 18. Februar wieder nach Hause gefahren. ...

Winnipeg, Sask. — Herr Joh. Klassen ist auf Joh. Loew's Farm übergesiedelt. Ensel S. B. aus Manitoba war hier zu Besuch und ist am 18. Februar wieder nach Hause gefahren. ...

Winnipeg, Sask. — Herr Joh. Klassen ist auf Joh. Loew's Farm übergesiedelt. Ensel S. B. aus Manitoba war hier zu Besuch und ist am 18. Februar wieder nach Hause gefahren. ...

Winnipeg, Sask. — Herr Joh. Klassen ist auf Joh. Loew's Farm übergesiedelt. Ensel S. B. aus Manitoba war hier zu Besuch und ist am 18. Februar wieder nach Hause gefahren. ...

Neues Petroleum-Licht. Hebertrift. Gießtricht od. Gießlein. Einer frei zum Gebrauch auf Ihrer alten Lampe! ...

C. Rink, Notar. Toma McRadu. Wir haben mehrere Lots in Broders Anex zu verkaufen. Unter denselben befinden sich auch einige sehr gute Ecken. ...

Huck & Leboldus. Vibank, Sask. Händler aller Arten Ackerbaugeräte. Vertreter von Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaften. ...

Ihre Bestellungen. Weine, Liköre und Biere. werden prompt erledigt. Wir haben die besten Whisky, Liköre, Rum, Cognac, canadische und ausländische Weine, Biere usw. ...

John W. Edmann. F. W. Dalm. J. W. EHMANN & CO. Lands-, Finanz-, Versicherungs- und Schiffsfahrten-Agentur. ...

Wir bitten, bei Bestellungen oder Anfragen auf uns zu zeigen, den „Courier“ zu erwähnen. Gemischtes Farmen. ist die einzige erfolgreiche Art des Farmens. ...

